

FAS-Tag 2007



Symposium in Havixbeck 21./22.9.2007

Am 21./22.9.2007 veranstaltete der Verein FASworld e.V. sein diesjähriges Symposium zum Thema „FASD - eine vermeidbare Behinderung“ im Festsaal des Stifts Tilbeck in Havixbeck bei Münster. Zum ersten Mal war die Veranstaltung auf zwei Tage



ausgelegt. Ca. 110 Teilnehmer fanden sich im schön hergerichteten Saal ein, gespannt auf die folgenden zwei Tage geballter Information.

Um 9:30 Uhr eröffnete Frau Gisela Michalowski, 1. Vorsitzende FASworld e.V., die Veranstaltung. Es folgten Grußworte von Frau Heidrun Michaelis, stellvertretende Vorsitzende der Guttempler.



Die Vorstellung des Stifts Tilbeck mit

seinen Wohn- und Arbeitsangeboten schloss sich an, und Dr. R. Feldmann referierte über die aktuellen Entwicklungen. Nach einer kleinen Kaffeepause ging es weiter mit Professor Dr. H.L. Spohr, der die vier Säulen der FAS-Diagnostik erklärte. Im Anschluss stellte sich die erst 2007 eröffnete FASD-Beratungsstelle in Berlin vor. Nach einer ausgiebigen Mittagspause referierte Frau I. Freunscht über die Unterschiede zwischen FASD und AD(H)S. Dr. med. M. Holtkamp sprach über den Einsatz von Psychopharmaka bei FASD. Nach einer erneuten Pause folgte eine musikalische Einlage von Ben Schubert. Ben Schubert ist der Pflegebruder eines FAS-Kindes und hat dieses Lied seinem Bruder gewidmet. Den letzten Vortrag des ersten Tages hielt Frau G. Klima über die Entwicklungs- und Lerntherapie nach PÄPKI. Im Anschluß hatten die Teilnehmer im Rahmen einer Podiumsdiskussion die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu stellen. Davon wurde auch reger Gebrauch gemacht.



Der zweite Tag begann mit musikalischer Einstimmung durch Ben Schubert. Frau Michalowski begrüßte die Teilnehmer und erzählte eine sehr persönliche Erfahrung aus ihrem Leben mit FAS-Kindern, die anschaulich verdeutlichte, wie sehr unsere Kinder auch im Jugend- und Erwachsenenalter auf unsere Hilfe angewiesen sind, aber auch, wie notwendig die Aufklärung aller Stellen ist, die mit unseren besonderen Kindern zu tun haben. Eine Geschichte, die sehr betroffen machte. Es schlossen sich Grußworte von Frau H. Michaelis und Frau Henrike Hopp, Vorsitzende BAG KIAP, an. Herr Dr. Feldmann erläuterte die FAS-Diagnostik aus psychologischer Sicht. Herr J.R. Prüb aus Mülheim stellte das „Castillo Moralis Konzept“ vor. Der anschließende Workshop dazu beendete den Vormittag. Nach der Mittagspause ging es weiter mit Frau A. Jagusch-Espei zum Thema „Sensorische Integration“. Den Abschluss machte der Vortrag von Frau I. Freunscht, die Lebensläufe junger Erwachsener mit FAS in Deutschland untersucht hatte und ihre Ergebnisse hier

vortrag. Auch am zweiten Tag gab es die Möglichkeit, Fragen zu stellen im Rahmen der Podiumsdiskussion. Zum Abschluss des Tages kamen zwei betroffene erwachsene Frauen zu Wort, die ihre Wünsche an die Gesellschaft eindrucksvoll zum Ausdruck brachten.

Fasworld e.V. hat für diese beiden Symposiumstage ein vielfältiges Angebot an Vorträgen auf die Beine gestellt. Ebenso wichtig war aber auch die Unterstützung des Stifts Tilbeck, aus dessen Küche die schmackhafte Verpflegung der Teilnehmer kam. Viele Menschen nutzten auch das Angebot, sich einer Führung durch die Einrichtung anzuschließen.

Auch der hervorragenden Kinderbetreuung sei hier Dank gesagt. Sie ermöglichte es allen Eltern, sich ganz auf das Symposium zu konzentrieren.

Viele Menschen haben in diesen zwei Tagen nicht nur eine Menge fachliches Wissen ansammeln können, sondern auch den Austausch mit Fachleuten und Betroffenen besonders geschätzt. Alle Pausen wurden ausgiebig für Gespräche genutzt.

Auch die Möglichkeit, schriftliche Informationen an unserem



Büchertisch

mit nach Hause zu nehmen, wurde gerne angenommen.

Alles in allem kann man wohl sagen, dass die erstmalige Ausdehnung des Symposiums auf zwei Tage gelungen ist. Wir Aktiven von FASworld e.V. hoffen, dass es auch den Teilnehmern gefallen hat und freuen uns auf ein Wiedersehen am 12./13.09.2008 in Prüm in der Eifel.